



Jahresbericht 2024

Seit nunmehr 16 Jahren sind die Wanderlosen unterwegs, zunächst „nur“ mit monatlichen Nachmittags- und Tageswanderungen, dann kamen Wanderwoche und Wanderwochenende hinzu, vor 5 Jahren auch noch die Vormittagswanderungen. Hin und wieder eine Nachtwanderung, 1x jährlich der Gesellige Abend, kulturelle Veranstaltungen. Und so soll es auch weitergehen.

Im Jahr fanden 10 Vormittagswanderungen mit insgesamt 124 TeilnehmerInnen statt. Dieses Angebot ist seit November nicht mehr im Angebot.

Von den 12 im Angebot stehenden Nachmittagswanderungen musste die Dezembertour am Rhein bei Mainz wegen mangelnden TeilnehmerInnen abgesagt werden. Sie wird im Februar 2025 noch einmal angeboten. An den 11 Nachmittagswanderungen haben 154 Wandernde teilgenommen.

28 Tageswanderungen mit 439 wanderfreudigen Menschen wurden durchgeführt. Zu den Tageswanderungen gehören auch die Wanderwochen auf dem Lechweg/Österreich und Texel/NL, die Wanderwochenenden auf der Schwäbischen Alb und in der Rhön.

Insgesamt haben sich die Wanderlosen 586,5 km und 9.300 Höhenmeter erlaufen.

Leider ist ein deutlicher Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, hauptsächlich bei den Tageswanderungen. Wohl aber sind die Wanderwochenenden und Wanderwochen weiterhin sehr begehrt.

Das Wanderwochenende auf der Schwäbischen Alb mit Standort in Balingen fand über das Christi-Himmelfahrt-Wochenende statt. 4 Tage wandern, von denen der Höhepunkt die Wanderung „Traufgang Zollernburg Panorama“ darstellte. Der Blick auf die Zollernburg ist einfach unbeschreiblich imposant und beeindruckend. Die Stadt Balingen, wo wir die Tage im Hotel gewohnt haben, sehr schön und übersichtlich. Eingeladen zu diesem Wochenende hatte uns Claudia Gmelin, die wir schon 2023 auf der Schwäbischen Alb mit Standort Bad Urach besucht haben. Claudia wohnt bei Esslingen, ist ebenso eine unentwegte Wanderin wie ich und kennt sich dementsprechend gut in ihrer Heimat aus.

Nach der Schwäbischen Alb folgte im Juni die Erwanderung des Lechwegs. Hier haben wir in Holzgau im Hotel Vera Monti gewohnt. Ein 3-Sterne Hotel mit 5-Sterne Küche. Es wurde dort wirklich alles getan, um uns 20 Wanderlosen mit 3 Wanderhunden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Und das Essen war einfach spitze. Das Hotel liegt direkt am Lechweg, die Bushaltestelle keine 5 Minuten entfernt. So konnten wir alle Etappen des Weges ohne unsere Autos erwandern. Busfahrten sind mit der Gästekarte kostenfrei und haben immer gut geklappt. Die allerschönste Etappe des Lechwegs beginnt am Formarinsee. Je weiter der Weg dann bis zum Lechfall bei Füssen führt, um so mehr verliert er an Attraktivität. Unsere Empfehlung: den Lechweg vom Fall in Füssen bis zum Formarinsee zu gehen, also flussaufwärts. Dann kommt der Höhepunkt zum Abschluss.

Wir sind die Etappen nicht der Reihe nach gelaufen, haben unsere Touren immer dem Wetter angepasst. Die leichteren bei weniger gutem Wetter, die schwereren und attraktiveren Strecken bei gutem Wetter. Am letzten Wandertag hatte Petra Berger die grandiose Idee, das Picknick auf der Sonnalm abzuhalten. Mit der Jöchlspitzbahn hoch- und runterfahren, oben das Panorama genießen und sich erholen. Mit der Gästekarte kostet die Fahrt mit der Bahn nichts. Und so waren alle begeistert über diese Pause mit unerwartetem Ambiente.

Die einzige unter uns, die den Lechweg wirklich komplett mit einigen zusätzlichen Höhen- und Kilometern absolviert hat, ist Manuela Clemens. Jana Schöps und Chantal Hostert haben mit Hund Milo 2x eigene Bergideen verwirklicht. Und alle anderen haben den Lechweg so genommen, wie es jedem genehm war. Es gab immer wieder die Möglichkeit, vorzeitig auszusteigen und mit dem Bus zurückzufahren.

Und 2x gab es die Chance, die Schwimmfähigkeit zu testen. Einmal im Bagersee (er heißt tatsächlich so) kurz vor Weißenbach, was für Angelika Amhofer und mich der Höhepunkt dieser Etappe war, die ansonsten auf langer Strecke total öde ist. Und ich war an einem anderen Tag vor dem großen Gewitter im Alpsee vor Füssen schwimmen. Danach ging ein ordentliches Gewitter auf alle TeilnehmerInnen nieder, so dass einige vorzeitig in den Bus stiegen und nach Füssen zum Fall fuhren.

Im September fuhren 13 Wanderlose für 3 Tage in die Rhön nach Gersfeld, um dort die Gegend zu erkunden. Wunderbares Wanderwetter, ein gutes Hotel und die schöne Rhön machten den Aufenthalt perfekt.

Ende September/Anfang Oktober ging es nach 6 Jahren wieder auf die friesische Nordseeinsel Texel/NL. Zu 20 mit 4 Hunden wohnten wir wieder im Hotel Het Uilenbos in De Koog und erlebten 7 schöne (Wander-)Tage. Eine Wanderung wurde durch Regen getrübt, alle anderen Tage blieb es trocken. Es gab genug Zeit, um die Insel auf eigene Faust zu erkunden. Am ersten und letzten Abend auf der Insel aßen wir in einem Strandpavillon, also Blick auf Meer, Dünen und Sonnenuntergang. Die anderen Abende wurden verschiedene Lokalitäten zwecks Abendessen aufgesucht. In den Niederlanden ist es üblich, dass pro Tisch gezahlt wird. In unserem Fall hieß dies, dass ich als Organisatorin erst einmal für alle 20 Texel-Wanderer das Abendessen bezahlte und anschließend mit jedem einzelnen abrechnen musste. Das war die größte Herausforderung eines jeden Tages. Es war oft längeres Rechnen nötig, Nachfragen bei jedem einzelnen, was er gegessen hat usw. Und am Ende eines Abends hat es dann gepasst.

Im August veranstalteten wir einen Grillabend am katholischen Pfarrheim bei bestem Wetter. Mein Sohn und seine Partnerin bedienten den Grill, Salate und Dessert waren von den ca. 40 TeilnehmerInnen mitgebracht worden. Ein gelungener Abend, der nach Wiederholung ruft. Allerdings entfiel aufgrund des Grillabends der „Gemütliche Abend“ im November - Abwechslung muss auch in dieser Hinsicht sein.

Die Pläne für das Wanderjahr 2025 sehen ein Wanderwochenende über Christi-Himmelfahrt im Sauerland, eine Wanderwoche am Achensee (großer Wunsch aller, die 2023 bei der Wanderwoche am Achensee dabei waren) Mitte Juni, eine Wanderwoche im Juli im Teutoburger Wald mit Standort in Detmold und ein Wanderwochenende Anfang Oktober auf der Schwäbischen Alb mit Standort in Esslingen vor. Und im Oktober soll es auch mal wieder eine Nachtwanderung mit Einkehr geben.

Pläne für 2026? Ja klar: über Christi-Himmelfahrt geht es in das Bergische Land incl. einer privaten Stadtführung in Wuppertal. Des Weiteren stehen auf der Wunschliste

der Mullerthaltrail/Luxemburg und die Kitzbüheler Alpen. Mal sehen, was sich organisieren lässt.

Was auf keinen Fall vergessen werden darf: als Dank für die Organisation von erlebnisreichen Wandertagen gibt es immer wieder tolle Geschenke seitens der Gruppe. Angelika Amhofer hört und sieht genau hin, wenn wir gemeinsam wandern und ich etwas Schönes sehe oder erwähne. Und sie schafft es immer wieder, diese Wünsche in die Wirklichkeit zu bringen. Und wenn dafür ein Wanderer, Peter Dya, der einen Tag Pause macht, in ein Geschäft geschickt wird, um ein Damensommerkleid zu kaufen. Oder ein wunderschönes Kissen, welches wir irgendwann an einem Sonntag in einem Schaufenster liegen sahen, ich glaube im Rheingau. Auch dieses Kissen fand den Weg zu mir. Vielen Dank an Angelika und die ganze Gruppe.

Seit Ende Oktober bereichert Curt (deutsch ausgesprochen), ein Entlebucher Sennenhund das Leben von Alfons -auch ein Entlebucher- und mir. Deswegen ist derzeit meine Wandertätigkeit eingeschränkt, Curt muss erst mal wachsen. Zum Glück haben einige Wanderlose bis Juni 2025 die Aufgaben der Wanderführung übernommen. Horst Dya, Markus Wolf, Eva Dreher, Andrea + Manfred Lorenz einen großen Dank dafür. Hin und wieder werden die Wandernden nach der Wanderung bei mir zum Kuchen essen eingeladen. Und ich versuche immer, wenigstens einen Teil der Wanderung mitzugehen. Curt muss ja auch lernen, in einer Gruppe zu laufen. Ab Juli wird dann alles wieder „normal“ laufen, bis dahin ist Curt genauso fit wie Alfons.

Alle, die gerne in geselliger Runde wandern, sind eingeladen, mit uns zu kommen. Anmelden und einfach mal gucken, ob die Gruppe passt. Wir freuen uns!

Adelheid van de Loo (Wanderwartin der TSG Sulzbach)